

An die Schriftstellerinnen: Droste Festival 2026

Das Rüschaus als (Verhandlungs-)Ort weiblichen Schreibens

Vom 03.-06. September besuchten rund 260 Personen das Droste Festival *An die Schriftstellerinnen*.

Lesungen, Performances, ein zweitägiger Workshop und Führung durch die neue Dauerausstellung Droste Welten: Rüschaus beleuchteten das Thema weibliches Schreiben aus unterschiedlichen Perspektiven.

Zitat Dominik Renneke, Dramaturg des Festivals: »Wir freuen uns, dass das diesjährige Programm des Festivals so viele Menschen aus Münster und Umgebung interessiert hat. Die Akteurinnen hatten alle ihren eigenen Zugang zu den Themen Drostes. Es ist spannend zu sehen, wie der Begriff des weiblichen Schreibens sich über die Zeit verändert hat und weiter verändern wird.«

Jenni Bohn, Leiterin Programm und stellvertretende Künstlerische Leiterin, des Center for Literature, ergänzt: »Nicht erst mit dem Gedicht *An die Schriftstellerinnen* von 1841 von Droste selbst wird deutlich, welches die Voraussetzungen für weibliches Schreiben sind, sondern schon 1405 hat Christine de Pizan eine Gegenwelt gebaut, die sich heute fortschreibt in den Texten von Lütfiye Güzel, Heike Geißler, Sharon Dodua Otoo, Alice Hasters, Barbi Marković und noch so vielen mehr.«

Die vier Festivaltage fanden im Festivalzelt im Rüschausgarten statt, im Rüschaus selbst und im Garten.

»Als Ort gibt das Rüschaus so viel her, der Blick vom Garten auf das Haus lässt erahnen, wie der Alltag damals für die hier lebenden Menschen war. Beste Voraussetzungen für eine passende Inszenierung des Festivalprogramms« sagt Produktionsleiterin des Festivals, Monika Potaczek.

Weibliches Schreiben entsteht in gesellschaftlichen Ordnungen, die es zugleich ermöglichen und begrenzen. Annette von Droste-Hülshoff hat diese Spannung in ihrem eigenen Schreiben immer wieder ausgelotet. 1841 richtete sie mit ihrem Gedicht *An die Schriftstellerinnen in Deutschland und Frankreich* einen poetischen Aufruf an ihre schreibenden Kolleginnen. Das Rüschaus, ihr Lebens- und Schaffensort, wird mit dem Festival zum Ausgangspunkt, um diese Fragen in die Gegenwart weiterzuschreiben.

Dr. Jörg Albrecht, künstlerischer Leiter und Geschäftsführer des CfL:

»Mit dem Aufbau der neuen Dauerausstellung Droste Welten im Rüşchhaus kehrt das Thema weibliches Schreiben zurück an den ursprünglichen Lebens- und Schreibort Drostes Schreibens. Die künstlerischen Interventionen im Haus bieten gemeinsam mit unserem alljährlichen Veranstaltungshighlight, dem Droste Festival, neue Perspektiven, die unsere Arbeit mit und an ihrem Werk abrunden.«

Der erste Teil des Droste Festivals 2026 *Amüsier mich!* mit dem Titel *An die Schriftstellerinnen* wird gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Produktion *Haus Glitchhaus* ist Teil der Projektförderung Medienkunst gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW.

[Download Keyvisual](#)

[Download Programmheft](#)

[Foto Angela Steidele](#)

[Foto Çiğdem Bektaş, Lütfiye Güzel, Ayşe Kalmaz und Canan Menekse](#)

[Foto Lyrika](#)

[Foto Alice Hasters](#)

Pressekontakt

Anja Bergmann (sie/ihr)

Referentin Kommunikation

anja.bergmann@burg-huelshoff.de

Tel. +49 (0)251 591 6351

Mobil: +49 (0)176 197 347 65

Burg Hülshoff – Center for Literature

www.burghuelshoff.de | <https://digitale-burg.de> | www.lyrikweg.net

[Pressebereich](#)

Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung

Schönebeck 6

48329 Havixbeck

Die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

